

vom 6. Mai 2013

Gesellschaftliche Aufgabe

27 Frauen und Männer wurden als Demenzbegleiter zertifiziert

Über eine gemeinsam organisierte Ausbildung der Anbieter von Betreutem Wohnen zu Hause im Landkreis Esslingen konnten 27 Menschen gewonnen werden, die in Zukunft mit ihrer Qualifikation und Motivation Demenzkranken und deren Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Kreis Esslingen. Das Lenninger Netz, das Netz Sonne im Neuffener Tal, das Weilheimer Netz, buefet in Kirchheim und Sofia in Ostfildern gaben Interessenten aus ihrem Einzugsbereich an insgesamt vier Vormittagen kostenfrei die Möglich-

keit, sich als Demenzbegleiter ausbilden zu lassen.

Bei dieser Schulung erlangten die Teilnehmer Wissen über demenzielle Krankheiten und über die Validation, also den wertschätzenden Umgang mit demenzkranken Menschen. Wie eine Kommunikation gestaltet sein muss, damit sie von den erkrankten Menschen angenommen werden kann, war ebenso Lerninhalt wie die Kinästhetik als Wirkungsweise von Bewegung. Für die Lerneinheiten standen qualifizierte Fachleute zur Verfügung.

Renate Fischer, Altenhilfefachberaterin des Landkreises Esslingen, übergab die Zertifikate an die frischgebackenen Absolventen im Bürger-

haus in Beuren. Sie betonte, dass die neuen Demenzbegleiter eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe übernehmen, da Demenz schon jetzt als Volkskrankheit zu bezeichnen sei. Mit ihrem Einsatz würden die Ehrenamtlichen außerdem die Angehörigen entlasten.

Die 27 Frauen und Männer aus Kirchheim, Weilheim sowie dem Lenninger und dem Neuffener Tal konnten zwischen den Theorieeinheiten teilweise bereits praktische Erfahrungen in unterschiedlichen Einrichtungen oder auch im privaten Einsatz sammeln. Rückmeldungen wie „Das hat mir sehr dabei geholfen, auch mit meiner demenzen Mutter ein gelingendes Miteinander

aufzubauen“ oder „In der Praxiseinheit brachte mir das Gehörte viel Sicherheit im Gespräch und Umgang mit demenzkranken Menschen“, waren bei der Abschlussveranstaltung zu vernehmen.

Die hohe Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde durch die Übergabe einer Eintrittskarte für die Beurener Therme und die offizielle Übergabe eines Zertifikats durch die Altenhilfefachberaterin noch gesteigert. Bei einem gemütlichen Abschlussessen in der Gaststätte des Freilichtmuseums Beuren konnten die persönlichen Kontakte noch vertieft und es konnte über die eine oder andere Erfahrung gefachsimpelt werden. pm